

Equalprojekt „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“ eröffnet neue Möglichkeiten für die Schule

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft Vorarlberg fördert das BIFO die Sensibilisierung für die zukunftsorientierte Berufswahl sowie die lebensbegleitende Weiterbildung bei Lehrpersonen und Eltern. Der Gedanke des „lebensbegleitenden Lernens“ soll dadurch an Vorarlbergs Schulen fest verankert werden.

Die im September 2002 ins Leben gerufene Bildungspartnerschaft Vorarlberg betitelt die Zusammenarbeit von insgesamt 17 Einrichtungen, darunter auch der Landesschulrat und das BIFO als Vorarlberger Beratungszentrum für Beruf und Bildung. Die Partner vereint, die Vision einer „lernenden Gesellschaft“ in Vorarlberg voranzutreiben und besonders Personen zu unterstützen, die aus den unterschiedlichsten Gründen beim Zugang zu Aus- und Weiterbildung benachteiligt sind.

Dieses Equalprojekt ist in vier Teile strukturiert, die aufeinander aufbauen. Die Verantwortung über die Module 3 und 4 hat das BIFO:

- **Modul 1:** Untersuchung zur Weiterbildungsbeteiligung in Vorarlberg insbesondere unter Betrachtung von benachteiligten Zielgruppen (Modulverantwortung: BildungsCenter der Arbeiterkammer)
- **Modul 2:** Marketingkampagne „Lebensbegleitendes Lernen“ (Modulverantwortung: WIFI)
- **Modul 3:** Beratung und Information zu „Lebensbegleitendem Lernen“
- **Modul 4:** Sensibilisierungsarbeit für eine zukunftsorientierte Berufswahl und lebensbegleitende Weiterbildung bei Lehrpersonen und Eltern

Im Rahmen des Modul 4 sind mehrere Pilotprojekte vorgesehen, die besonders LehrerInnen und Eltern ansprechen. Ziel dieses Modules ist, durch konkrete Angebote und Leistungspakete die erhöhten Chancen durch eine gelungene Berufs- und Ausbildungswahl bewusst zu machen und den Gedanken des lebensbegleitenden Lernens in den Vorarlberger Schulen zu implementieren. Dazu wird es eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten geben, die in ersten Arbeitsgruppen bereits konkrete Formen annehmen.

PädagogInnenmeeting zum Thema SchülerInnen, Jobs und Leben

Speziell für die Lehrerinnen und Lehrer Vorarlbergs ist am 22. Oktober 2003 im Kulturhaus in Dornbirn eine Tagung geplant, die dem Anliegen der zukunftsorientierten Ausbildungs- und Berufswahl in den Schulen mehr Rückhalt verleihen soll.

Lehrerwünschen Rechnung tragen

Im Rahmen des Moduls 4 der Bildungspartnerschaft Vorarlberg werden die Anliegen der SchülerberaterInnen und von Lehrpersonen, die in der Berufsorientierung tätig sind aufgegriffen. So etwa der Wunsch nach einem erweiterten BIFO-Angebot für die Schulen und Ansprechpersonen bzw. Fachleute, die für den Unterricht genützt werden können. Weitere Projekte im Modul 4, bei denen unter anderem der Landesschulrat und die Elternverbände Partner sind:

- „Umgang mit Schulabbruch“: Die Problematik von Schulabbrüchen in der 1. Klasse an BMHS (Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen) wird fokussiert. Es werden Vorgangsweisen entwickelt, wie SchülerInnen begleitet werden können, bei denen Tendenzen zum Schulausstieg/Schulabbruch erkennbar sind
- „Jugendliche MigrantInnen“: Mit einem Pilotprojekt im Raum Dornbirn soll die Zielgruppe der jugendlichen MigrantInnen für das Anliegen der zukunftsorientierten Berufswahl und den Gedanken des lebensbegleitenden Lernens sensibilisiert werden
- „Sensibilisierung von Eltern“: Eltern werden informiert und Wege vermittelt, wie sie ihre Elternrolle im Entscheidungsprozess ihrer Kinder wahrnehmen können
- „Heranführung von 10- bis 12-Jährigen an die Berufswelt“: Es werden konkrete Ansatzpunkte für LehrerInnen und Eltern erarbeitet, wie sie 10- bis 12-Jährige frühzeitig mit der Berufs- und Arbeitswelt in Kontakt bringen können

Erfahrungen aus diesen Projekten und Informationen rund um die Bildungspartnerschaft Vorarlberg werden im Modul 4-Newsletter an alle Interessierten kommuniziert. Der Newsletter sowie weitere Informationen zum Modul 4 können bei Mag. Martha Müller angefordert werden.

Kontakt

Mag. Martha Müller, Verantwortung Modul 4

BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg, Marktstraße 12a, 6850 Dornbirn
05572-31717

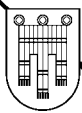
martha.mueller@bifo.at

www.bifo.at



bm:bwk

Die Bildungspartnerschaft Vorarlberg wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bildungsministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Vorarlberger Landesregierung



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – 24. März 2003

**"Mit der
Bildungspartnerschaft Vorarlberg
zur 'lernenden Region' –
Vorarlberger Mitwirkung an der
Gemeinschaftsinitiative EQUAL"**

mit

Bundesministerin Elisabeth Gehrler

(Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Landesrat Manfred Rein

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Mag. Ulrike Concin

(BIFO – Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg)

Gerhard Ouschan

(Berufsbildungscenter der Arbeiterkammer)

Dr. Thomas Wachter

(WIFI der Wirtschaftskammer)

Mit der Bildungspartnerschaft Vorarlberg zur 'lernenden Region' – Vorarlberger Mitwirkung an der Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Pressekonferenz, 20. März 2003

Die Förderung von Humanressourcen, insbesondere die berufliche Integration benachteiligter Personengruppen am Arbeitsmarkt sowie die Verbesserung des lebensbegleitenden Lernens und die Schaffung neuer Arbeitsplätze – das sind die Ziele der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, die aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Bund finanziert wird. Vorarlberg beteiligt sich daran mit einem umfangreichen, über einen Zeitraum von 36 Monaten konzipierten Programm, für dessen Umsetzung sich die Bildungspartnerschaft Vorarlberg formiert hat.

Das Vorarlberger Projekt trägt vor allem der wachsenden Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens Rechnung. Es geht darum, mit einem Bündel von Aktionen und Maßnahmen in erster Linie Menschen anzusprechen, die aus unterschiedlichen Gründen dem Weiterbildungssystem skeptisch gegenüberstehen oder mit Benachteiligungen konfrontiert sind. Diese Menschen sollen zur lebensbegleitenden Weiterbildung motiviert werden.

Bildungszugang für alle ist ein wichtiger Schritt hin zu einer "Lernenden Region". Bildung bedeutet Qualifikation, Qualifikation bedeutet bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Und ein Arbeitsmarkt, der qualifizierte Arbeitskräfte anbietet, ist eine wichtige Voraussetzung für die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg.

Zielgruppen im Rahmen des Vorhabens sind z.B. Menschen mit fehlendem Pflichtschulabschluss oder ohne verwertbare berufliche Ausbildung, aber auch Gruppen, die leider allzu oft mit Diskriminierungen zu kämpfen haben, etwa Frauen, Ältere, Migranten – besonders Jugendliche – und Menschen mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen. Angesprochen sind aber auch Institutionen, Organisationen bzw. Fördereinrichtungen im Bereich Weiterbildung, Unternehmen, Multiplikatoren, Lehrpersonen, Direktoren und Elternvertreter.

Um eine Sensibilisierung für das lebensbegleitende Lernen zu erzielen, sind folgende Aktivitäten geplant:

- In einem ersten Schritt wird das Weiterbildungsverhalten der Erwerbsbevölkerung in Vorarlberg erhoben. Dabei geht es darum, regionsspezifische Informationen über die Weiterbildungsbeteiligung zu erhalten, insbesondere aber die Motive für die Nichtteilnahme zu erfahren.
- Auf dieser Studie aufbauend wird eine Marketing- und Kommunikationskampagne gestartet, die den offenen Bildungszugang für alle Teile der Erwerbsbevölkerung zum Inhalt hat. Dabei wird die Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens unterstrichen.
Mit Schulveranstaltungen, Tagen der Berufsorientierung sowie über Newsletter und via Internet soll der Zugang zum Thema geschaffen werden. Besonderes Augenmerk gilt der Zielgruppe jugendlicher Migrantinnen und Migranten. Hier wird eine wichtige Aufgabe darin bestehen, Sprachbarrieren, kulturelle Schranken und ähnliche Hemmnisse abzubauen.
- Etablierung eines Competence Centers, in dem Beratungs- und Informationsleistungen angeboten werden, um Weiterbildung für benachteiligte Personengruppen konkret planbar zu machen.
- Sensibilisierung für eine zukunftsorientierte Berufswahl und lebensbegleitende Weiterbildung.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit einer Partnerregion aus einem anderen Land. Für das Vorarlberger Projekt "Verbreitung von Lebenslangem Lernen und Etablierung Vorarlbergs als lernende Region" konnten zwei deutsche Partnerregionen gewonnen werden: Dresden und Neubrandenburg.

Die in Vorarlberg geplanten Aktivitäten im Zeitraum bis 2005 sind mit knapp 1,7 Millionen Euro veranschlagt. Diese Kosten werden je zur Hälfte vom Europäischen Sozialfonds und vom Bund (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur) getragen. Die Wirtschaftsabteilung des Landes übernimmt die finanzielle Abwicklung.

(equal.pku)